

**Gesundheit:** Für die Qualität in der Pflege gibt es künftig Noten – die ersten 1000 Zeugnisse werden heute veröffentlicht

# Altenheime im neuen Prüfungsstress

Von unserem Redaktionsmitglied  
Stefanie Ball

**MANNHEIM/BERLIN.** Den AOK-Pflegenavigator gibt es schon. Auf der Internetseite der Krankenkasse soll er bei der Suche eines Heims oder ambulanten Pflegedienstes helfen. Suchkriterien sind die Nähe zum Wohnort sowie Fragen wie die, ob Möbel mitgenommen werden können oder ob religiöse Angebote gemacht werden. Auskünfte über die Qualität der Einrichtung existieren nicht. Noch nicht.

Zurzeit werden alle 22 500 Altenheime und ambulanten Dienste in Deutschland einem umfassenden Check unterzogen. Am Ende wird jedes Heim, jeder ambulante Pflegedienst eine Note bekommen, die veröffentlicht werden muss. Die Kassen werden sie auf ihre Website stellen, die Heime und Pflegedienste das Ergebnis für Bewohner und Angehörige aushängen.

Zwar gab es in der Pflege schon immer regelmäßige Qualitätschecks, das Zeugnis blieb jedoch in den allermeisten Fällen unter Verschluss. Neu ist auch die Vergabe von Noten. Von 1 für „sehr gut“ bis 5 für „mangelhaft“ reicht das Bewertungssystem, das sich aus 64 Einzelkriterien zusammensetzt. Weil bauliche Gegebenheiten ebenso abgefragt werden wie die Qualität der Pflege, gibt es für jeden der vier wichtigsten Bereiche Teilnoten. Dazu kommt eine Note, die die Bewohner selbst vergeben; 18 Fragen müssen sie dafür beantworten.

Mehr Transparenz – das ist das Ziel der neuen Pflegenoten. Dass das neue Bewertungssystem den bereits seit langem angemahnten Qualitätsüberblick liefert, sieht die Sprecherin des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen, Christiane Grote, gewährleistet. Heute werden die Ergebnisse der ersten 1000 Prüfungen präsentiert, laut Grote sind dabei alle Noten vertreten. „Es gelingt uns also, die schlechten Heime herauszufin-

den.“ Genau daran hegen manche Zweifel.

Einer der schärfsten Kritiker ist der Geschäftsführer des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz, Gundo Zieres. „Wenn 50 Prozent der Heimbewohner sehr gut gepflegt werden, die andere Hälfte aber unterversorgt ist, erhält das Heim bei der Pflegequalität trotzdem die Note drei“, so Zieres. Und selbst wenn die medizinische Versorgung insgesamt mangelhaft sei, könne dies in der Gesamtnote durch weniger wichtige Punkte wie die Teilnahme des Pflegepersonals an Erste-Hilfe-Kursen, einen großen Garten und ein sauberes Haus ausgeglichen werden.

## „Konstruierte Beispiele“

Grote sieht diese Gefahr nicht. Sie spricht von „konstruierten Beispielen“. So hält sie es für wenig realistisch, dass es einem Teil der Heimbewohner sehr schlecht gehe, die übrigen aber medizinisch korrekt versorgt würden. Auch der Sprecher des Spitzenverbandes der Pflegekassen, Florian Lanz, weist die Grundsatzkritik zurück. „So viel Transparenz gab es noch nie.“

Bis Ende nächsten Jahres sollen alle Einrichtungen und mobilen Dienste nach dem neuen System überprüft worden sein. Anders als bislang wird es fortan auch nur noch unangekündigte Kontrollen geben. „Die Prüfer stehen dann morgens vor der Tür, da bleibt keine Zeit, um etwas zu verbergen“, sagt Grote.

Die Note im Übrigen, die Experten für am wenigsten aussagefähig halten, ist die der Bewohner. „Die fällt immer positiv aus“, sagt Grote. Der Medizinische Dienst hat dafür eigens einen Test in einem Heim gemacht. Das Ergebnis: Egal, welcher der 18 Punkte abgefragt wurde, die Bewohner gaben durchweg Bestnoten. „Die Identifikation ist meist sehr hoch, für die alten Menschen ist das Heim ihr Zuhause.“ Und darüber spreche man nun mal nicht schlecht.



Die Kontrollen in den Heimen erfolgen in Zukunft nur noch unangekündigt. ilb/omv

## Qualitätsprüfung Pflegeheim – ein fiktives Beispiel

Seniorenresidenz „Sicherer Anker“ Seestraße 9, 12345 Hafenstadt, Tel: 0123/45678, Fax: 0123/45679  
info@sicherer-anker.de, www.sicherer-anker.de

	Pflege und medizinische Versorgung	Umgang mit demenziellen Krankheiten	Soziale Betreuung und Alltagsgestaltung	Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene	Gesamtergebnis	Befragung der Bewohner
MDK-Prüfung	3,5 <small>ausreichend</small>	4,5 <small>mangelhaft</small>	3,4 <small>bedauerlich</small>	2,9 <small>bedürftig</small>	3,5 <small>3,3</small>	1,6 <small>gut</small>
					Landesdurchschnitt	

Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) am 15.06.2009;

Anzahl der versorgten Bewohner: 100

Anzahl der in die Prüfung einbezogenen Bewohner: 15

Anzahl der befragten Bewohner: 10

Die Pflegeeinrichtung hat eine Wiederholungsprüfung beantragt: Ja

Die Pflegeheime im Bundesland: 1800

davon geprüft: 411

Quelle: GKV-Spitzenverband